

NACHRICHTEN

Vietnam

Kollektivierung in Nord und Süd

In der Märznummer der Zeitschrift "South" werden Zahlen des Agrarministeriums über den Grad der Kollektivierung Vietnams genannt. Von 15.360 Kooperativen landesweit, befinden sich nur 540 im Süden. Demgegenüber hat der Süden bei den kollektiven Farmen, einer niedrigeren Stufe der Kollektivierung, mit 33.000, von 35.727 landesweit, den höheren Anteil.

Es gibt in Vietnam insgesamt vier Eigentumsformen auf dem Land:

1. Die Staatsfarmen, die auf neuerschlossenen Gebiet, meist in den Bergen oder an der Küste, aufgebaut werden. Das Management wird von Staat eingesetzt und die Arbeiter sind Staatsangestellte.

2. Die Kooperativen, in denen die Produktionsmittel dem Kollektiv gehören. Das Management wird gewählt. Es gibt eine Verwaltung die die Arbeit organisiert, die Bauern in Arbeitsgruppen

zusammenfasst und sie nach einem Punktesystem entlohnt. Diese Kooperativen sind die vom Staat bevorzugte Form der Kollektivierung.

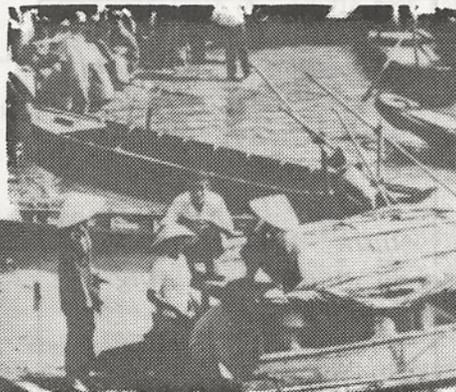
3. Die kollektiven Farmen, die auf der Respektierung des jeweiligen Privatbesitzes beruhen. Sie fahren gemeinsame Ernten ein unter Vorausbgabe eines vom Staat festgelegten Fixum für jeden Haushalt.

4. Die Solidaritätsgemeinschaften, kaum zu unterscheiden von den kollektiven Farmen, in denen sich meist 10-15 Haushalte zusammenschließen um spezielle Arbeiten gemeinsam zu organisieren. Diese Form wird offiziell als Training für die angestrebten höheren Kollektivierungsformen angesehen.

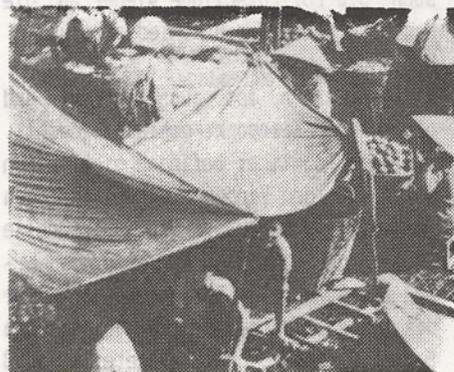
Die zu Beginn genannten Zahlen zeigen deutlich das Gefälle zwischen Nord und Süd, das auch Einkommensunterschiede nach sich zieht.

Trotzdem gibt es zur Zeit keine Alternative, denn die Ende der 70er Jahre forcierte Kollektivierung des Südens ist auf starken Widerstand gestoßen. Auch die Kooperativen im Norden des Landes mußten durch materielle Anreize für die einzelnen Bauern zu höheren Erträgen ermuntert werden. Das Fortbestehen der niederen Formen der Kollektivierung wird in der vietnamesischen Führung zwar als "kapitalistisches Restrisiko" angesehen, aber solange dies gute Ernten hervorbringt, billigend in Kauf genommen.

vgl. South März 86, S.20-22



Marktplatz im Mekong-Delta



Deutsche Wirtschaftsdelegation in Vietnam

Die deutsche Wirtschaft möchte den Zug nicht verpassen. Japan, der große Konkurrent, ist bereits mit 576,6 Mill. DM Handelsvolumen im Jahr 1986 eingestiegen. Die BRD mit knapp 40 Mill. DM Handelsvolumen muß zusehen, daß sie noch einen Platz abbekommt.

Es geht um den vietnamesischen Markt. Vietnam mit seinen großen Ressourcen an Rohstoffen und Arbeitspotential ist ein idealer Handels- und Wirtschaftspartner, ja wenn da nicht die politischen Zwänge, Rücksichtnahmen auf die Verbündeten und die desolaten wirtschaftliche Lage wären.

Aber das hat ja auch schließlich Japan nicht davon abgehalten, sein Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr um fast ein Drittel zu steigern. Also warum nicht auch die BRD?

An Vietnam solls nicht liegen. Im Gegenteil. So reiste denn auch im April dieses Jahres eine 18köpfige Wirtschaftsdelegation des BDI (Bund deutscher Industrie) nach Vietnam und kam mit der Kunde zurück, daß sich vor allem bei Maschinen und im Anlagebau aber auch im Bereich Chemie und Kraftfahrzeuge "Chancen" bieten. Einigermaßen erstaunt wurde zur Kenntnis genommen, daß Vietnam mit Garantieverprechen gegen Verstaatlichung, für vollständige Bewegungsfreiheit im Land und Gewinnrückführung, um ausländische Investoren geradezu buhlt.

Dies alles ist Teil einer Politik Vietnams, die die einheimische Wirtschaft sanieren und das Land aus der Isolation

führen soll. Bei uns wird diese Politik meist unter dem Stichwort Reformpolitik gehandelt, ist aber schlicht und einfach eine Überlebensfrage für Vietnam geworden.

Viele sind aufmerksam geworden und versuchen die Vorgänge in Vietnam zu deuten. Zwei südostasiatische Zeitungen, die Asiaweek (AW) und die Far Eastern Economic Review (FEER) haben sich im letzten Monat ausführlich diesem Thema gewidmet. Während N.Chanda von der FEER revolutionäre Veränderungen in Vietnam vorhersieht, bezeichnet die AW die derzeitigen Signale aus Vietnam als verzweifelte Suche nach einer Zukunft. Auch die deutsche Wirtschaftspresse schenkte den Vorgängen in Vietnam ungeübte Beachtung, bleibt jedoch skeptisch was Veränderungen betrifft, da eine "stärkere Marktorientierung... auf den Widerstand der auf die Planwirtschaft eingeschworenen Bürokraten stoßen" würde.

vgl. Handelsblatt 24.4., 9.5.86, FEER v. 10.4.86, AW 6.4.86



Unser Überleben ist bedroht. Sie suchen ein Forum, das die Bereiche **Umwelt, Frieden und Dritte Welt** als zentrale Herausforderung für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich formuliert? Lesen Sie die ZEP – die Zeitschrift für Entwicklungs-Pädagogik.

„Ich halte Ihre Zeitschrift für eine echte Alternative und „Lücke“ unter den pädagogischen Zeitschriften, in der man mit einer gesunden Mischung von Theorie und Praxis mit der „Welt der Pädagogik“ in der heutigen Zeit konfrontiert wird.“

Sie erhalten im Abonnement 1986: **Die neue Weltanschauung: Autopoiesis 1/86, Dritte-Welt-Pädagogik in der Schule 2/86, Lernen von fremden Kulturen – Ethnopädagogik 3/86, Umwelterziehung oder Öko-Pädagogik 4/86.** Jahresabonnement zum Vorzugspreis von DM 20,- zzgl. Versandkosten. – **Jetzt bestellen.**



WOCHENSCHAU Verlag
Adolf-Damaschke-Str. 103-105
6231 Schwalbach/Ts

Probleme bei schwedischem Hilfsprojekt

Schwedische Techniker, die in einer Papiermühle in Bai Bang arbeiten, haben beklagt, daß die Politik des vietnamesischen Staates in Bezug auf Löhne und Arbeitsbedingungen, bei der Übergabe auslandsfinanzierter Projekte in die Hand einheimischer Verwaltung Probleme nach sich ziehe.

Die 266 Millionen US\$ Zellstoff- und Papierfabrikanlage, finanziert von der "Schwedischen Internationalen Entwicklungs Agentur" ist zu einem Prestige-Projekt für beide Seiten, Schweden und Vietnam, geworden, da Schweden eins der wenigen Geberländer aus dem Westen ist.

Wie dem auch sei, 140 schwedische Techniker verbleiben noch für vier Jahre in der Fabrik, obwohl sie formell schon an die Vietnamesen übergeben wurde. Teile der auswärtigen Belegschaft sagen, daß die Regierung es der Fabrikleitung nicht erlaube, den Arbeitern für ihren Lebensunterhalt ausreichende Löhne zu zahlen. So muß die Belegschaft neben der Arbeit in der Fabrik auch noch Landwirtschaft betreiben.

Außerdem verglich ein schwedischer Regierungsbericht die Bedingungen für die Forstarbeiter, die die Anlage mit Holz beliefern, mit Zwangsarbeit. Die Schweden sind bestrebt sich von der Fabrik zurückzuziehen, fürchten jedoch, daß das Projekt zusammenbrechen könne, wenn sie es zu plötzlich verlassen.

übersetzt aus ALM Febr.86, S.12

NACHRICHTEN

Kambodscha

Bewegung in der Kambodscha-Frage ?

Wieder einmal legte die Widerstandskoalition einen Vorschlag zur Befriedung des Landes vor, wieder einmal wurde er von Vietnam zurückgewiesen. Also ist alles beim alten geblieben?

Nicht ganz. Neu ist die Anerkennung Heng Samrins als Verhandlungspartner und als Koalitionspartner einer zukünftigen gemeinsamen Regierung. Und auch der Vorschlag, Vietnam solle seine Truppen nicht wie bisher gefordert sofort, sondern in 2 Phasen aus Kambodscha abziehen.

Neu ist auch die Tatsache, daß China diesen Vorschlag unterstützt und somit von der harten Position: erst Truppenabzug - dann Verhandlungen, abgewichen ist.

Doch auf vietnamesischer Seite ist nichts in Bewegung geraten. Zwar konstatiert N.Chanda von der Far Eastern Economic Review (FEER) bei der Heng Samrin Regierung kleine Zugeständnisse - Vize-Außenminister Kong Korn sieht die Auflösung der politischen Strukturen der Roten Khmer und die Eliminierung der Pol-Pot-Clique nicht mehr als Vorbedingung für Verhandlungen - jedoch weisen die Vietnamesen gerade unter

Hinweis darauf, daß die Entwaffnung aller Khmer-Parteien nicht Inhalt des 8-Punkte-Vorschlags sei, ihn als Versuch die Pol-Pot-Clique wieder an die Macht zu bringen, entschieden zurück.

Wahrscheinlich ist auch schlicht und einfach der Zeitpunkt schlecht gewählt. Vietnams Politiker befinden sich schon jetzt in den Vorbereitungen für den Parteitag im November. Große personelle Veränderungen an der Parteispitze werden angekündigt. "Hoang Tung, Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Vietnams, hat mitgeteilt, daß auf dem für den nächsten November geplanten VI. Parteitag drei Spitzenvertreter Vietnams - Generalsekretär Le Duan, Vorsitzender des Ministerrates, Pham Van Dong, und Vorsitzender des Staatsrates, Truong Chinh - wegen des fortgeschrittenen Alters und um die Führung zu verjüngen, zurücktreten werden... Auch Le Duc Tho, Mitglied des Politbüros der Partei, der einst als Nachfolger des Generalsekretärs Le Duan im Gespräch war, soll nach seinen Worten aus den gleichen Gründen zurücktreten." Es ist daher nicht anzunehmen, daß vor Beendigung dieses Parteitages neue Weichen zur Lösung der Kambodscha-Frage gestellt werden.

vgl. FEER 3.4.86, S.17, PR 25.3.86, S.11
MD 28.4.86, S.8

Zusammenarbeit Kambodscha-DDR

Kürzlich berichtete die kambodschanische Nachrichtenagentur über die bisherigen Ergebnisse des 1980 unterzeichneten Freundschafts- und Kooperationsvertrags zwischen Kambodscha und der DDR.

Das Handesvolumen zwischen beiden Ländern wird für 1985 mit 2,6 Mill. Rubel angegeben. Hauptexportgüter Kambodschas in die DDR waren Gummi, Holz, Seidenhemden, Skulpturen und Tabak im Austausch gegen Lastwagen Chemikalien für die Gummi- und Textilverarbeitung, Photopapier, Insektizide und Farbe. Außerdem wurden bis Ende 85 in der DDR 5000 Schreibmaschinen mit Khmer-Schriftzeichen für Kambodscha produziert.

Als Geschenke wurden Nähmaschinen, Motorräder, Fahrräder, Stoffe und Medikamente im Wert von 15 Mill. DDR Mark nach Kambodscha verschickt. Es wird vermerkt, daß sich "in diesem Jahr die DDR bis jetzt mit einer Preiserhöhung von 18% für die aus Kamputschea importierten Gummiprodukte einverstanden erklärt" habe. Gummi ist das Hauptexportgut in die DDR. 1985 wurden 600 Tonnen in die DDR exportiert.

Im Bildungsbereich haben bis Ende 1985 135 kambodschanische Studenten und 329 Techniker in der DDR eine Ausbildung erhalten.

vgl. MD 21.3.86, S.8

Thailand schließt Flüchtlingslager

Am 15.4. gab das thailändische Innenministerium bekannt, daß bis Ende April drei Flüchtlingslager geschlossen werden. Wie es heißt, seien davon 5800 laotische und vietnamesische Bootflüchtlinge betroffen. Es handelt sich dabei um die Lager Si Khui, Song Khla und Nakhon Ratchasima. Somit reduziert

sich die Zahl der unter Verwaltung Thailands stehenden Lager auf vier.

Thailand bekräftigte, daß die Schließung aus rein finanziellen Erwägungen getroffen werde, und trat damit Gerüchten entgegen, es könne sich um ein Zugeständnis an ein drittes Land handeln.

vgl. MD 16.4.86, S.14 aus Bangkok Post

Literaturhinweise

Barang, Marcel. **Hanoi puts out a welcome mat**, in: South, S.20-22, March 1986, London

Barnett, Anthony. **Cambodia: The bend in the earth**, in: Inside Asia, No.7, S.28-34, Feb-Mar 1986, London, Inside Asia Ltd., 6 S.

Chanda, Navan. **The south leads the country away from subsidised socialism: The new revolution**, in: Far Eastern Economic Review v. 10, April, S.24-28, 1986, Hongkong

Clarke, Judith. **What Future**, in: AsiaWeek v. 6, April, S. 31-38, 1986, Hongkong, 7 S.

Da Cunha, Derek Martin. **Aspects of Soviet-Vietnamese Economic Relations, 1979-84**, in: Contemporary Southeast Asia, Vol.7, No.4, S.306-319, 1986, Singapore, Institut of Southeast Asian Studies, 13 S.

Fforde, Adam. **The Unimplementability of Policy and the Notion of Law in Vietnamese Communist Thought**, in: Southeast Asia Journal of Social Science, Vol 14, No.1, S.60-70, 1986, Singapur, Singapore University Press, 10 S.

Goldstein, Jonathan. **An Interdisciplinary Experiment in Teaching the American-Indochina War**, in: Contemporary Southeast Asia, Vol.7, No.4, S.320-327, 1986, Singapore, Institut of Southeast Asian Studies, 6 S.

Hill, R.D., Cheung Man Bui. **Vietnamese Agriculture: Rhetoric and Reality**, in: Contemporary Southeast Asia, Vol.7, No.4, S.292-305, 1986, Singapore, Institut of Southeast Asian Studies, 13 S.

Kiernan, Ben. **Kampuchea's Ethnic Chinese Under Pol Pot: A Case of Systematic Discrimination**, in: Journal of Contemporary Asia Vol.16, No.1, S.18-29, 1986, Nottingham, Russell Press Ltd., 11 S.

Kroef, Justus M. van der. **The United States and Cambodia: The Limits of Compromise and Intervention**, in: Contemporary Southeast Asia, Vol.7, No.4, S.251-267, March 1986, Singapore, Institut of Southeast Asia Studies, 16



Kampf der Malaria

Offenbar ist es gelungen, einen Feind des Khmer-Volkes, die Malaria, zumindest zeitweise zu besiegen. Die britische Etomologin Dr. Sylvia Meek konnte in Ihrer Arbeit in den Flüchtlingslagern entlang der Thai-Kambodschanischen Grenze ein neues Anti-Malaria-Medikament entwickeln, gegen das die dortigen Mosquito-Stämme noch nicht immun sind.

Es wird ihr damit möglich sein die Sterblichkeitsrate in den Lagern, die hauptsächlich von der Malaria und nicht von den Kriegseinwirkungen in die Höhe getrieben wird, erheblich zu senken.

vgl. South, June 1986, S.114

Menon, K.U., **The Paralysis of Power: The United States and Cambodia**, in: Contemporary Southeast Asia, Vol.7, No.4, S. 268-276, 1986, Singapore, Institute of Southeast Asian Studies, 8

Schier, Peter. **Kamboscha 1985: Zwischen Krokodilen und Tigern**, in: Südostasien aktuell, März 1986, S.149-162, 1986, Hamburg, Institut für Asienkunde, 13 S.

Stern, Lewis M., **Vietnamese Communist Policy Towards the Overseas Chinese, 1960-75**, in: Contemporary Southeast Asia, Vol.7, No.4, S.277-291, 1986, Singapore, Institut of Southeast Asian Studies, 14 S.

Summers, Laura. **The Sources of Economic Grievance in Sihanouks Cambodia**, in: Southeast Asia Journal of Social Science, Vol.14, No.1, S. 16-34, 1986, Singapore, Singapore University Press, 18 S.

Weggel, Oskar. **Der Vielvölkerstaat Vietnam**, in: Südostasien aktuell, März 1986, S.162-171, 1986, Hamburg, Institut für Asienkunde, 9 S.

Weggel, Oskar. **Gesamtbericht Vietnam, Kambodscha, Laos (Berichtszeitraum Januar-Februar 1986)**, in: Südostasien aktuell, März 1986, S.138-148, 1986, Hamburg, Institut für Asienkunde, 10S.